



Gesamtnote 2,2

# Landkreis Garmisch- Partenkirchen

IHK-Standortumfrage  
**2019**

Ergebnisse für den Landkreis  
Garmisch-Partenkirchen



IHK  
München und  
Oberbayern

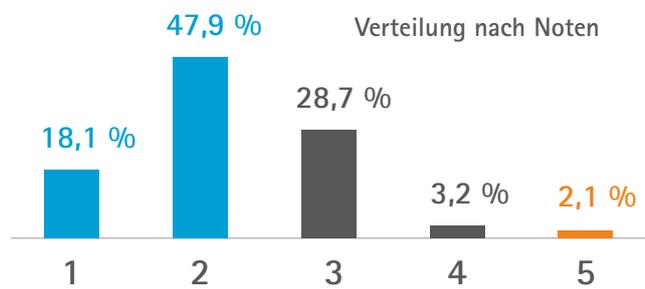
# Landkreis Garmisch-Partenkirchen: Top oder Flop?

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Garmisch-Partenkirchen als Wirtschaftsstandort? Im stetig härter werdenden Wettbewerb müssen heute Standorte optimale Bedingungen bieten, die es den Unternehmen erlauben, höchste Produktivität zu erzielen. Günstige Standortfaktoren beeinflussen nicht nur Ansiedlungsvorhaben und Investitionsentscheidungen positiv, sie wirken auch Abwanderungstendenzen, Produktionsverlagerungen und Betriebsschließungen entgegen.

Um herauszufinden, wo die heimischen Betriebe Stärken und Schwächen sehen, wurden zum dritten Mal nach 2015 und 2017 in einer repräsentativen Stichprobe im Juli 2019 Unternehmen in ganz Oberbayern zu ihrer Standorteinschätzung befragt. Aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen beteiligten sich 97 Betriebe an der Umfrage und gaben für 44 Standortfaktoren in den Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld/Marktpotenzial/Netzwerke, Attraktivität des allgemeinen Umfelds und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung jeweils ihre individuelle Bedeutung und Zufriedenheit an. Zur Auswertung wurde immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

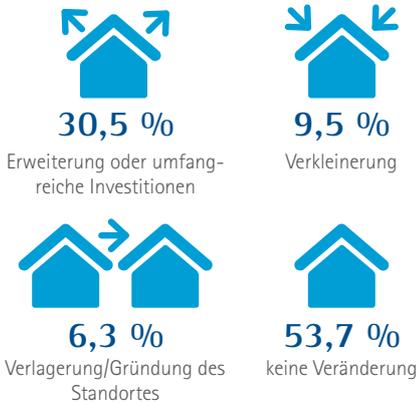
Gesamtnote für den Standort

Ø 2,2

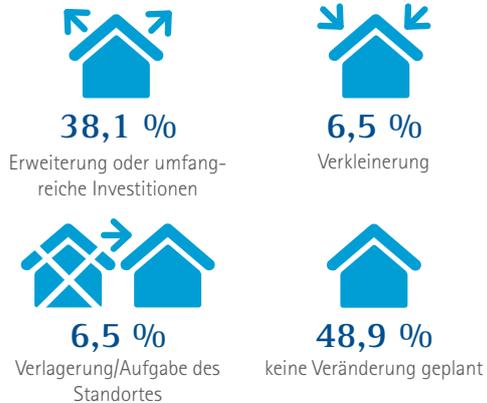


## Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren

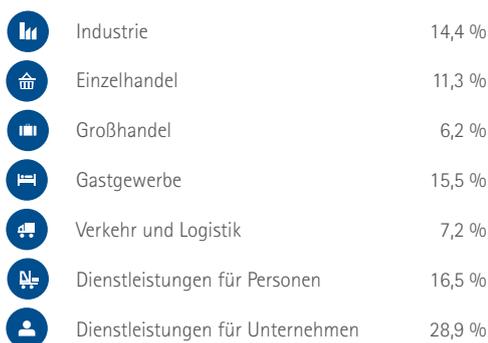


In den nächsten 3 Jahren

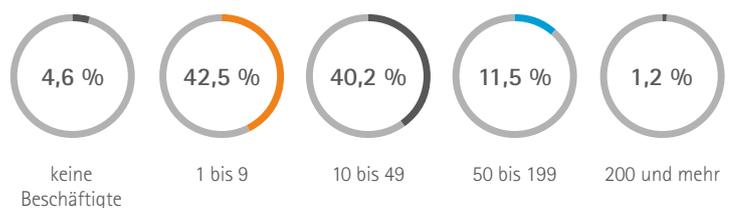


## Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung



Mitarbeiterzahl



### Höchste Zufriedenheit



### Geringste Zufriedenheit



### Stärken



### Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

## Bewertungsprofil der Standortkategorien



# Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 <b>INFRASTRUKTUR INSGESAMT</b>	<b>1,7</b>	<b>2,9</b>
Regionales Straßennetz	1,6	2,7
Anbindung an das Fernstraßennetz	1,9	2,7
Angebot des ÖPNV	2,4	3,0
Anbindung Schiene Güterverkehr	3,6	3,4
Anbindung Schiene Personenverkehr	2,4	2,6
Anbindung Luftverkehr	3,8	3,9
Breitbandversorgung	1,6	3,2
Energieversorgung	1,8	2,4
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,5	3,7
 <b>ARBEITSMARKT / FACHKRÄFTE INSGESAMT</b>	<b>1,7</b>	<b>3,3</b>
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Fachkräften	2,8	3,6
Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften	1,6	3,6
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,2	3,4
Verfügbarkeit von an- und ungelerten Arbeitskräften	3,0	3,3
Angebot beruflicher Ausbildungseinrichtungen	2,5	3,1
Angebot beruflicher Weiterbildung	2,3	3,2
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	2,8	3,6
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter	1,3	2,0
 <b>STANDORTKOSTEN INSGESAMT</b>	<b>1,6</b>	<b>3,1</b>
Personalkosten	1,5	2,8
Energiepreise	1,7	2,9
Kommunale Abgaben	1,7	3,1
Gewerbe- und Grundsteuer	1,7	3,1
Gewerbeflächen-Grundstückspreise	1,8	3,8
Büro-/ Gewerbemieten	2,2	3,5
 <b>UNTERNEHMENSUMFELD / MARKTPOTENZIAL / NETZWERKE INSGESAMT</b>	<b>1,9</b>	<b>2,8</b>
Nähe zu Absatzmärkten / Kunden	1,8	2,6
Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern	2,5	3,0
Kaufkraft am Standort	2,2	2,6
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,2	3,0
Unternehmensnetzwerke	2,3	3,0
Nähe zu Forschungseinrichtungen / Innovationstransfer	3,4	3,8
 <b>STANDORTATTRAKTIVITÄT INSGESAMT</b>	<b>1,7</b>	<b>2,4</b>
Image des Standortes	1,8	2,0
Kinderbetreuungsangebot	2,5	3,0
Schulangebot	2,1	2,6
Angebot an Wohnraum	1,7	3,7
Attraktivität Wohnumfeld	1,7	2,1
Innenstadtattraktivität / Einkaufsmöglichkeiten	2,2	2,7
Medizinische Versorgung	1,7	1,9
Freizeit- und Sportangebot	1,7	1,7
Kulturangebot	2,1	2,3
 <b>WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT DER VERWALTUNG INSGESAMT</b>	<b>1,7</b>	<b>3,2</b>
Dauer von Genehmigungsverfahren	1,8	3,5
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,0	3,7
Angebote der Wirtschaftsförderung	1,9	3,4
Standortmarketing der Kommune	2,0	3,3
Digitale Verwaltungsverfahren	2,0	3,5
Bürokratiearme Verwaltung / Unternehmerfreundlichkeit	1,6	3,4

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind nicht der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

# Landkreis Garmisch-Partenkirchen

## Wie es ist

- Der Landkreis Garmisch-Partenkirchen erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,2 und verbessert sich damit deutlich gegenüber den vorherigen Befragungen (2017: 2,5 | 2015: 2,6) und auch bei den Einzelindikatoren ist ein positiver Trend erkennbar.
- Zwei Drittel der Betriebe beurteilen ihren Standort als „gut“ oder „sehr gut“ und 83 % würden sich erneut für den Landkreis als Unternehmenssitz entscheiden.
- Von besonderer Bedeutung sind für die Firmen die Loyalität und Motivation ihrer Mitarbeiter (1,3), tragbare Personalkosten (1,5) und eine bürokratiearme Verwaltung (1,6). Diese Faktoren haben in den vergangenen Jahren noch an Wichtigkeit gewonnen.
- Zur größten Zufriedenheit sorgen neben der Loyalität und Motivation der Mitarbeiter (2,0), wie bereits 2017, das Freizeit- und Sportangebot (1,7) und die medizinische Versorgung (1,9), die auch gleichzeitig die Stärken des Standortes darstellen.
- Weniger zufrieden sind die Betriebe dagegen mit der Anbindung an den Luftverkehr (3,9), der Nähe zu Forschungseinrichtungen und dem damit verbundenen, fehlenden Innovationstransfer (3,8) sowie mit den Gewerbeflächen-Grundstückspreisen (3,8).
- Damit der erkennbare Positivtrend des Landkreises Garmisch-Partenkirchen fortgesetzt werden kann, muss aus Sicht der Unternehmen dringend bezahlbarer Wohnraum bereitgestellt, beruflich qualifizierte Fachkräfte gesichert und die Bürokratie in den Verwaltungen abgebaut werden – hier wurde der größte Handlungsbedarf identifiziert.
- Trotz der guten Entwicklung hatte beinahe jeder zweite Betrieb (47 %) mit Wachstumsverzögerungen durch Standortmängel zu kämpfen – das sind 16 % mehr als im oberbayerischen Durchschnitt und ist der höchste Wert aller Landkreise.
- Hauptgründe dafür waren ein schlechtes Standortmarketing der Kommunen, fehlende Gewerbeflächen und -objekte sowie langwierige Genehmigungsverfahren.
- Dennoch blicken die Garmischer Firmen im oberbayerischen Vergleich mit Abstand am positivsten in die Zukunft: 38 % – und damit 12 % mehr als der Durchschnitt – planen in den nächsten drei Jahren umfangreiche Investitionen vorzunehmen oder den Standort zu erweitern.

## Was zu tun ist

### Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Hohe Mieten und mangelnder Wohnraum erschwert es den Unternehmen zunehmend, Fachkräfte zu halten und neue zu gewinnen. Damit verschärft sich der Fachkräftemangel.
- Daher ist es dringend notwendig, Bauland zu mobilisieren, um das Angebot an Wohnraum zu erhöhen. Hierfür müssen neben der Neuausweisung von Flächen v. a. vorhandene Innen- sowie Nachverdichtungspotenziale, z. B. mit Hilfe eines Baulückenkatasters, ausgeschöpft werden. Die Baulandmobilisierung muss durch eine aktive Ausweisungs- und Genehmigungspolitik unterstützt werden.
- Außerdem sollten Landkreis und Kommunen kooperieren und gemeinsame Wohnraumkonzepte entwickeln.

### Fachkräftemangel bei den beruflich Qualifizierten verringern

- Ein Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften führt nicht nur zu Qualitäts- und Know-How-Verlust im Unternehmen, sondern bringt die Betriebe bereits jetzt oftmals an ihre Kapazitätsgrenzen. Mit der Folge, dass Aufträge nicht mehr angenommen werden können oder Öffnungszeiten verkürzt werden müssen.
- Zusätzlich steigen die Anwerbungskosten durch die starke Wettbewerbssituation um beruflich qualifizierte Fachkräfte.
- Um die Betriebe im Landkreis Garmisch-Partenkirchen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten und die Herausforderung des Fachkräftemangels zu meistern, muss die berufliche Ausbildung attraktiver gemacht und die guten beruflichen Perspektiven aufgezeigt werden.
- Dafür ist eine stärkere Vernetzung von Schule, Politik und Wirtschaft besonders wichtig. Dies kann z. B. durch die Stärkung regionaler Fachkräfteinitiativen oder die Förderung von Bildungspartnerschaften verbessert werden.

### Bürokratie abbauen und Unternehmerfreundlichkeit erhöhen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren vereinfacht und zügig abgewickelt werden. Die Verwaltung könnte sich hierfür z. B. freiwillig Zielvorgaben für die Erteilung von Baugenehmigungen geben und somit die Planungssicherheit für Unternehmen erhöhen.
- Außerdem müssen die digitalen Angebote der Verwaltung ausgebaut werden, um unnötige Kosten sowohl bei den Unternehmen als auch den Verwaltungen zu vermeiden.
- Behörden und Verwaltungen stärken den Landkreis, wenn sie kooperativ, zügig und zuverlässig mit Unternehmensanliegen umgehen.
- Die Unternehmen des Landkreises Garmisch-Partenkirchen wünschen sich insbesondere eine Verbesserung bei der kommunalen Gewerbeflächenpolitik und dem Ausbau von digitalen Verwaltungsverfahren.

# Landkreis Garmisch-Partenkirchen – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



„Dauer von Genehmigungsverfahren, Standortmarketing der Kommune.“  
Großhändler, 5 Mitarbeiter, seit 1970 am Standort

„Mangelndes Marketing, fehlende Innovationen der Gemeinde.“  
Hotelier, 8 Mitarbeiter, seit 1934 am Standort

„Keine Wachstumsmöglichkeit am Standort, keine alternativen Gewerbeflächen.“  
Einzelhändler, 17 Mitarbeiter, seit 1981 am Standort

„Prosperität der Region.“  
Kreditinstitut, 188 Mitarbeiter, seit 1948 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



## Was zu tun ist – Kurzfassung

- Bezahlbaren Wohnraum schaffen
- Fachkräfte sichern
- Bürokratie abbauen
- Unternehmerfreundlichkeit erhöhen

### Impressum

IHK für München und Oberbayern, Balanstraße 55-59, 81541 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de  
Ansprechpartnerin: Rebecca Wippersteg @ rebecca.wippersteg@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental; Druck: Satz & Druck Peter Molnar, Wielenbach

Stand: September 2019. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.